

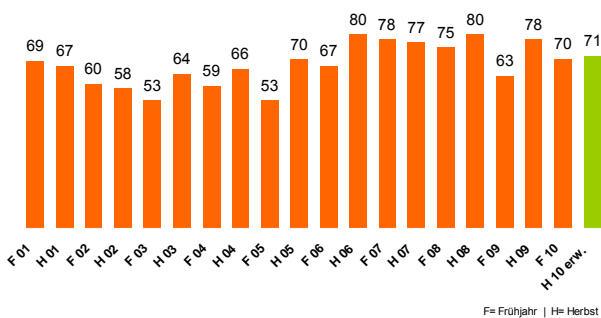


## Konjunkturumfrage der Handwerkskammer für die Region Aachen Frühjahr 2010 **BETRIEBE TROTZEN HARTEM WINTER. AUFSCHWUNG NOCH NICHT IN SICHT.**

**Hinweis:** Damit die Texte leichter lesbar sind, haben wir auf „Kommazahlen“ verzichtet. Rundungsbedingt kann es bei der Summenbildung daher zu Abweichungen von einem Prozentpunkt kommen.

Vor den Hintergrund der weltweiten Rahmenbedingungen und des extrem langen und harten Winters haben sich die Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Aachen passabel „geschlagen“. 70 Prozent der Unternehmer zwischen Selfkant und Weilerswist beurteilen ihre geschäftliche Lage im März 2010 mit gut (18 Prozent) beziehungsweise befriedigend (52 Prozent). Das ist ein höherer Anteil an vergleichsweise zufriedenen Handwerkschefs als im Herbst 2009 prognostiziert. Damals gingen insgesamt nur 66 Prozent davon aus, eine gute oder zufriedenstellende Geschäftsentwicklung über den Winter hinweg verzeichnen zu können.

Geschäftslage gegenüber dem Vorhalbjahr ist gut beziehungsweise befriedigend (in %) meinen...



HWK Aachen - Frühjahrsumfrage 2010

Für das kommende Sommerhalbjahr herrscht bei den Unternehmern im Handwerk verhaltene Zuversicht vor; das heißt, der Indikator liegt nur leicht über dem aktuellen Wert bei 71 Prozent. Unter dem Strich gehen die Betriebe von einer gleichbleibenden Situation aus, mit geringer Hoffnung auf eine deutliche Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage. Es wird im Prinzip auf Erholungssignale gewartet, um eigene unternehmerische Entscheidungen - wie etwa Investitionen in den Betrieb - treffen zu können.

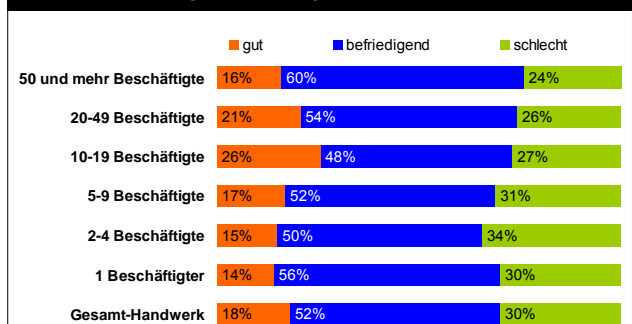
Ein überdurchschnittlicher Anteil an Meistern, die für sich einen guten oder zufriedenstellenden Geschäftsverlauf konstatieren, ist

in den Ausbauhandwerken (72 Prozent), den Gesundheitshandwerken (79 Prozent) und mit großem Abstand in den Nahrungsmittelhandwerken (85 Prozent) zu finden. Für die Sommermonate gehen die Unternehmer dieser Branche allerdings wieder von einer Normalisierung der Situation aus.

Nahe am Durchschnitt befinden sich mit 69 Prozent die durch die Wirtschaftskrise stark betroffenen Handwerke für den gewerblichen Bedarf, zu denen Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer und Metallbauer gehören. Viele Handwerkschefs in diesen Branchen glauben, im Sommerhalbjahr eine weitere Stabilisierung (59 Prozent) oder gar Verbesserung (16 Prozent) der geschäftlichen Situation zu erreichen. Mit einem Zufriedenheitsindikator von insgesamt 75 Prozent blickt diese Branche vergleichsweise optimistisch in die Zukunft.

Einen leicht unter dem Durchschnitt liegenden Anteil von zufriedenen Unternehmen verzeichnen mit 66 Prozent das Kfz-Handwerk und mit 67 Prozent die personenbezogenen Dienstleister wie Friseur, Kosmetiker, Textilreinigungen, Uhrmacher, Fotografen. Die Autowerkstätten kämpfen weiterhin mit einer schwachen Nachfrage, nachdem durch die Abwrackprämie viele Kunden ihren Autokauf vorgezogen haben.

Die aktuelle Geschäftslage nach Betriebsgrößen ist ....



HWK Aachen - Frühjahrsumfrage 2010

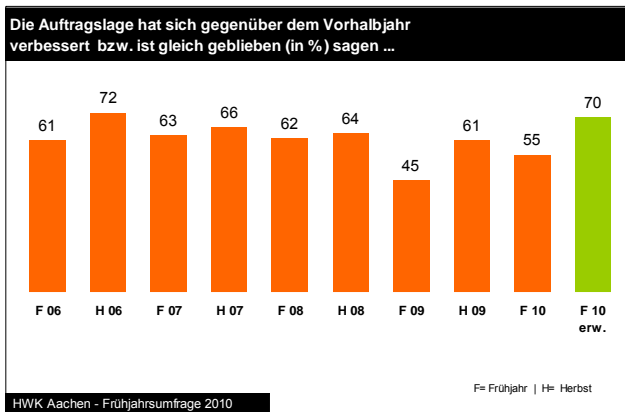
Am schwierigsten sind die vergangenen sechs Monate für viele Betriebsinhaber im Bauhandwerk gelaufen. Nur insgesamt 61 Pro-

zent sind mit ihren Geschäften zufrieden oder bewerten sie als gut. Hier schlägt sich deutlich der saisonale Faktor des langen Winters mit vielen Tagen durch, an denen keine Außenarbeiten möglich waren.

Die aktuelle Befragung der Handwerksmeister zeigt, dass unabhängig von der Branche größere Betriebe mit mehr als zehn Beschäftigten diesen Winter besser über die Runden gekommen sind als vergleichsweise kleinere Unternehmen.

## Auftragsknick durch Winter und Krise

Die Wintermonate bringen saisonbedingt für viele Handwerksbranchen eine schlechtere Auftragslage mit sich. In diesem Winterhalbjahr haben sich jedoch die besonders ungünstige Witterung und die sich zögerlich erholende Gesamtwirtschaft zu einer ungünstigen Rahmensituation für das Handwerk verbunden. Der Anteil von Betrieben, die ihre Auftragslage mit verbessert oder gleich beurteilten, sank im Vergleich zur Herbstbefragung 2009 um sechs Prozentpunkte auf 55 ab.



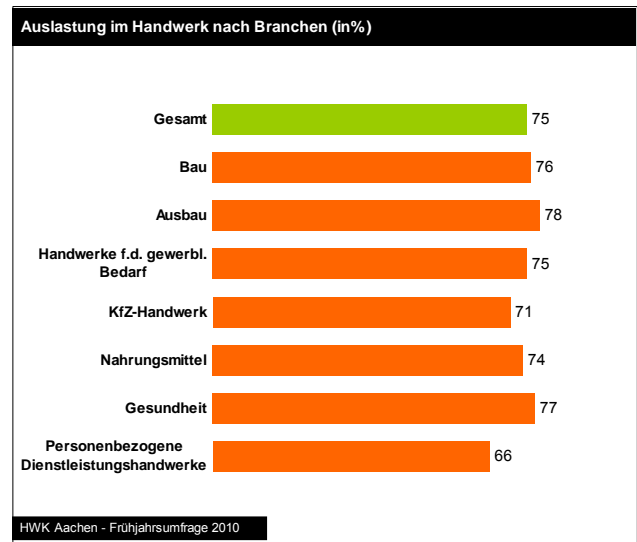
Die Differenzen fallen in „normalen“ Wirtschaftsjahren deutlich geringer aus. Positiv ist allerdings in der aktuellen Situation, dass sich der Einbruch im Vergleich zu den Umfragen vom Herbst 2008 und im Frühjahr 2009 deutlich abgemildert hat. Damals lagen zwischen der Herbst- und Frühjahrsbewertung 19 Prozentpunkte. Eine Erholung der Gesamtlage im Handwerk auf niedrigem Niveau ist somit erkennbar.

Für die kommenden Sommer- und Herbstmonate gehen deshalb mehr Handwerksmeister von einer Verbesserung oder zumindest Stabilisierung der Auftragslage aus. Der Indikator steigt insgesamt um 15 Prozentpunkte auf 70 an. 17 Prozent der Unternehmer erhoffen sich dickere Auftragsbücher und 53 Prozent eine stabile Kundennachfrage.

## Auslastung geht zurück

Die durchschnittliche Auslastung der Betriebe lag in den vergangenen sechs Monaten bei 75 Prozent. Im Vergleich zu dem Wert des Vorjahres von 73 Prozent wird auch bei diesem Indikator die leichte Verbesserung der Gesamtsituation im Handwerk deutlich.

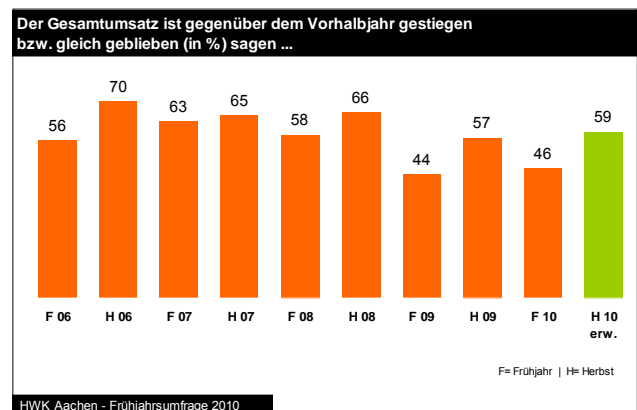
Die Kapazitätsauslastung war bei den Ausbauhandwerken mit 78 Prozent am günstigsten, gefolgt von den Gesundheitshandwerken mit 77 Prozent. Weniger zu tun hatten mit 71 Prozent Auslastung die Kfz-Werkstätten und Friseure, die Textilreiniger, Fotografen, Uhrmacher und Kosmetiker.



Im Bauhandwerk und den Ausbaugewerken deutet sich nach jüngsten Erkenntnissen an, dass eine spürbare Verbesserung der Auslastung trotz besserer Witterung im Frühjahr und Sommer nicht erwartet wird, da unerwartet viele Anschlussaufträge ausgeblieben sind.

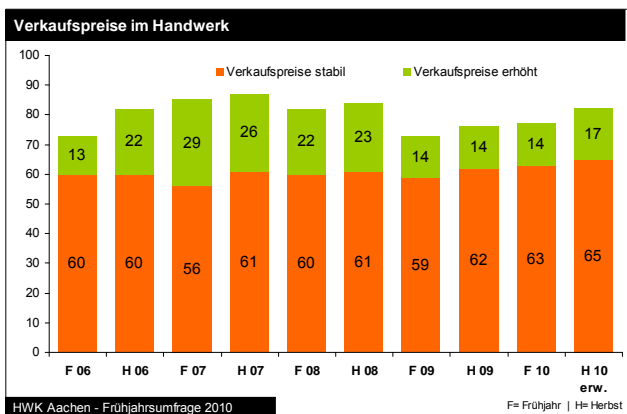
## Umsatzlage fast unverändert

Im Vergleich zur Befragung im Frühjahr 2009 hat sich an der Bewertung der Umsatzsituation im Handwerk kaum etwas verändert: Aktuell teilen 46 Prozent der Handwerksunternehmer mit, dass sie in den vergangenen sechs Monaten gleich hohe (33 Prozent) beziehungsweise gestiegene Umsätze (13 Prozent) verzeichnet haben. Dies kann vor dem Hintergrund der Rahmenbedingungen in diesem Winter positiv bewertet werden. Fakt ist allerdings, dass 54 Prozent der Handwerkschefs rückläufige Umsätze verzeichnen.



## Preisdruck nach wie vor hoch

Bei den Preisen für handwerkliche Produkte und Dienstleistungen haben sich im Vergleich zu den Vorhalbjahren keine wesentlichen Veränderungen ergeben: Nach wie vor ist mit 63 Prozent der Anteil an Unternehmen am größten, die ihre Preise stabil gehalten haben. Nur 14 Prozent der Handwerksunternehmer haben diese erhöht. Dies geschah besonders häufig in den Kfz-Betrieben. 28 Prozent der Inhaber entschieden sich dafür, höhere Preise von ihren Kunden zu verlangen. Diese Entwicklung dürfte Ausfluss der Rabattschlachten im vergangenen Jahr sein. Im Durchschnitt senkten 23 Prozent der Chefs ihre Preise aufgrund des Wettbewerbsdrucks.

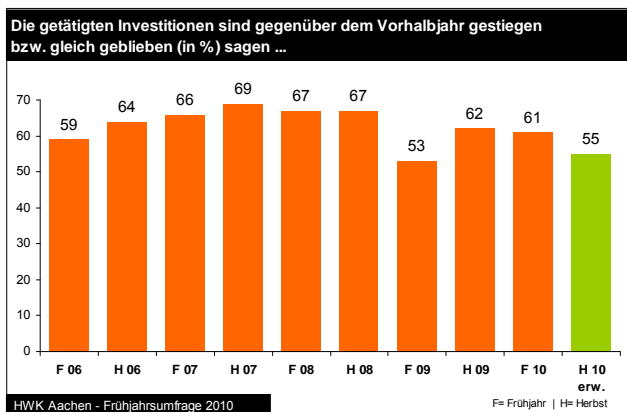


Preisreduzierungen nahmen mit einem überdurchschnittlichen Anteil Handwerksunternehmen aus den Branchen Kfz (34 Prozent)!, Gewerblicher Bedarf (32 Prozent), Bau, (33 Prozent) und Ausbau (26 Prozent) vor.

Im Falle des Kfz-Handwerks wird sehr deutlich, vor welcher Zerreißprobe diese Branche steht, wenn sich 28 Prozent der Chefs für die Durchsetzung höherer Preise gegenüber den Kunden und 34 Prozent sich für Reduzierungen entscheiden.

## Investitionsniveau beibehalten

Eigentlich wollten im Herbst 2009 nur 55 Prozent der Betriebsinhaber die Investitionen in ihre Unternehmen gleich hoch halten beziehungsweise sogar erhöhen. 45 Prozent sahen sich zu diesem



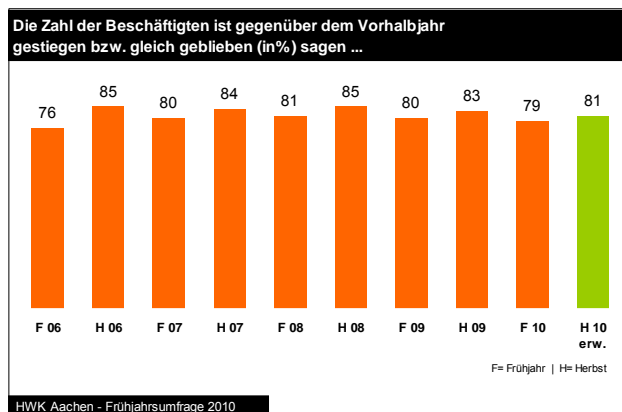
Zeitpunkt genötigt, in den Wintermonaten kürzer zu treten aufgrund der betrieblichen und allgemeinen wirtschaftlichen Lage. Tatsächlich melden nun aktuell insgesamt 61 Prozent der Chefs

aufgrund der Rahmenbedingungen mehr investiert (15 Prozent) beziehungsweise das Investitionsniveau zumindest beibehalten zu haben (46 Prozent). Für die kommenden sechs Monate sinkt dieser Anteil allerdings wieder, da das Handwerk auf zusätzliche Erholungssignale der Gesamtwirtschaft wartet.

Insgesamt die Gruppe der Betriebe, die ihre Investitionsvolumina reduzieren mussten, beziehungsweise die weniger investieren, da für sie der Nutzen einer größeren Ausgabe wegen der Gesamtverfassung des Marktes noch nicht absehbar ist, mit einem Anteil von 39 Prozent vergleichsweise hoch.

## Beschäftigungslage relativ stabil

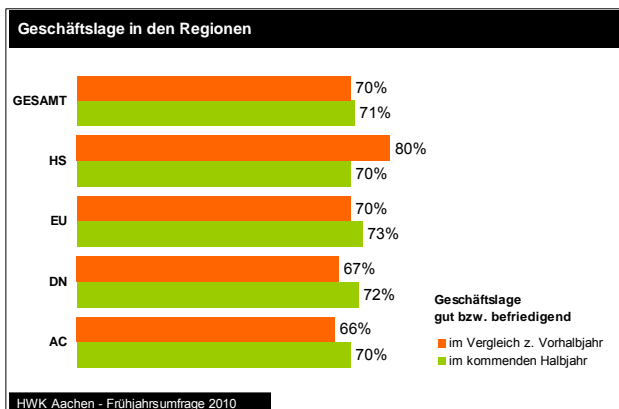
Trotz der ungünstigen Witterung in diesem Winter ist die Beschäftigung im Handwerk stabil geblieben. 79 Prozent aller Betriebe beibehalten ihre Teamstärken bei (71 Prozent) beziehungsweise erhöhten die Zahl ihrer Beschäftigten (acht Prozent). Häufiger als in anderen Branchen mussten allerdings die Bauhandwerke (33 Prozent) und die Handwerke für den gewerblichen Bedarf (27 Prozent) Mitarbeiter freisetzen.



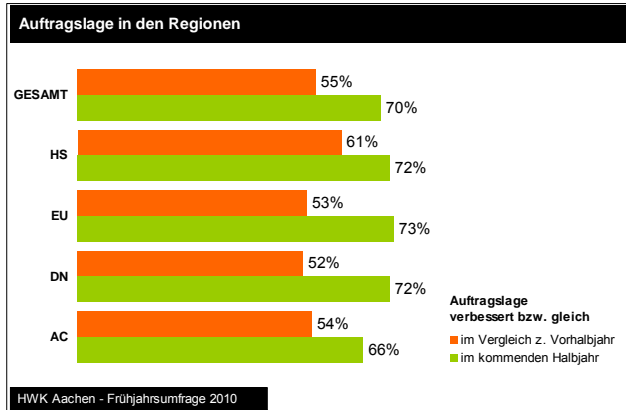
Nach den harten Kapazitätseinschnitten in den Gesundheitshandwerken stellt sich deren Beschäftigungslage günstiger dar in diesem Winterhalbjahr. Der Saldo aus einstellenden beziehungsweise freisetzenden Betrieben, liegt bei 0 und ist damit ausgeglichen.

## Blick in die Regionen

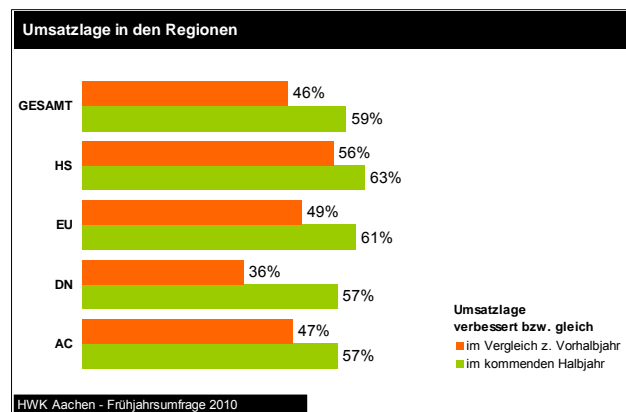
Von den vier Regionen im Kammerbezirk Aachen hat sich das Handwerk im Kreis Heinsberg am besten in den vergangenen



sechs Monaten geschlagen. 80 Prozent der Unternehmer melden, dass ihre Geschäftslage gut ist (16 Prozent) beziehungsweise sie zufrieden mit der Entwicklung ihrer Geschäftstätigkeit im letzten Halbjahr sind (64 Prozent). Damit herrscht im nördlichsten Kreis des Kammerbezirks eine deutlich bessere Stimmung unter den Handwerksunternehmern vor als in den übrigen Regionen, in denen der Zufriedenheitsindikator zwischen 66 und 70 Prozent rangiert.



Exakte Gründe für diesen Sondereffekt in Heinsberg lassen sich aus der Konjunkturbefragung der Kammer nicht herausfiltern. Allerdings lag der Heinsberger Raum in der Herbstumfrage 2009 hinter den anderen Regionen zurück. Die dortigen Unternehmer signalisierten jedoch, dass sie für das Winterhalbjahr positive Entwicklungsanzeichen sehen. Diese sind eingetroffen, denn die damaligen Erwartungen, dass rund 73 Prozent zufrieden oder gar sehr zufrieden mit ihren Geschäften für das Winterhalbjahr sein würden, wurden mit einem Anteil von 80 Prozent deutlich übertroffen. Das Heinsberger Handwerk hat erfolgreich aufholen können.

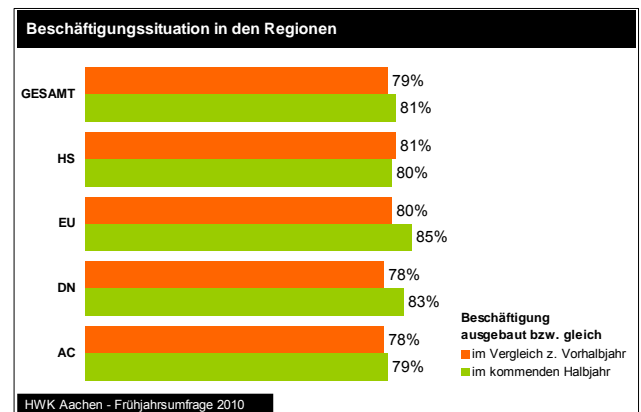


Bei der Einschätzung der nahen Zukunft liegen die Meinungen der Handwerksmeister in den verschiedenen Regionen wieder näher beieinander: Zwischen 70 Prozent (Aachen und Heinsberg) bis 73 Prozent (Euskirchen) glauben, dass ihre Geschäfte stabil oder sogar etwas besser laufen werden.

Grundlage für die gute Stimmung bei den Heinsberger Handwerksunternehmern war in den vergangenen sechs Monaten die bessere Auftragslage vieler Betriebe im Vergleich zu den Regionen Aachen, Düren oder Euskirchen. 61 Prozent teilen mit, dass sich ihre Kundennachfrage verbessert hat beziehungsweise zumindest gleich hoch geblieben ist. In den anderen Regionen lagen diese Werte zwischen 52 und 54 Prozent. Für das Sommerhalbjahr nähern sich die Einschätzungen der Chefs wieder stärker an. In

Heinsberg, Euskirchen und Düren prognostizierten zwischen 72 und 73 Prozent, dass sie mehr oder gleich viele Aufträge akquirieren werden wie zuvor. Anders ist dies in der Aachener Region. Hier glaubt nur ein Anteil von 66 Prozent, dass eine solche Entwicklung eintritt.

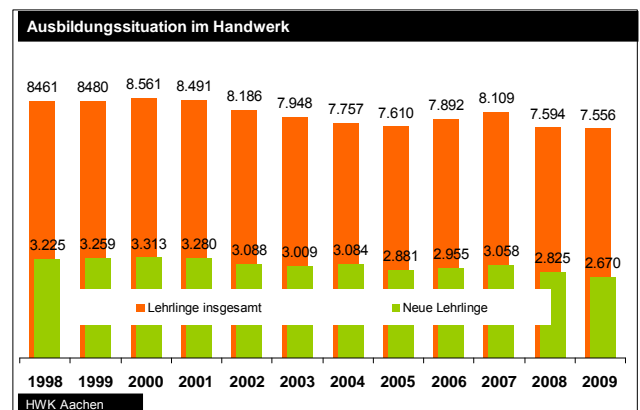
Resultierend aus der vergleichsweise besseren oder stabileren Auftragsituation im Heinsberger Raum, wird von den dortigen Handwerkschefs auch die Umsatzsituation positiver bewertet. Sie liegt zwar mit einem Anteil von 56 Prozent an Unternehmen, die steigende oder stabile Umsätze verzeichnen, immer noch auf niedrigem Niveau, aber deutlich über dem der übrigen Kreise. Im Kreis Düren liegt dieser Anteil bei lediglich 36 Prozent. Grund dafür ist vermutlich der hohe Anteil an handwerklichen Zuliefererbetrieben zur Industrie, die noch hart mit der Konjunkturlaute in diesen Branchen ringen.



Gute Fach- und Nachwuchskräfte sind rar. Deshalb halten die Handwerksmeister in vielen Fällen ihr Personal unabhängig davon, wie die Auftrags- oder Umsatzlage in den Regionen des Kammerbezirks ist. Manche stellen sogar zusätzlich ein. Insgesamt liegt der Anteil der Betriebe mit stabilen oder sogar erhöhten Beschäftigtenzahlen zwischen 78 Prozent (Aachen und Düren) und 81 Prozent (Heinsberg). Dies gilt auch für die nächsten sechs Monate.

## Lehrstellen im Handwerk

Zum 31.12.2009 gab es 7.056 Lehrlinge im Handwerk der Region, wovon 2.670 ihre Ausbildung in diesem Jahr begonnen hatten. Für 2010 geht die Handwerkskammer davon aus, dass trotz des demografischen Wandels und struktureller Verschiebungen zwischen den Wirtschaftszweigen die Zahl der neuen



Ausbildungsverträge im Handwerk stabil bleibt. Dazu tragen die Anstrengungen zur Nachwuchswerbung im Rahmen der Imagekampagne und die Aktionen der Kammer zur Berufsorientierung erheblich bei.



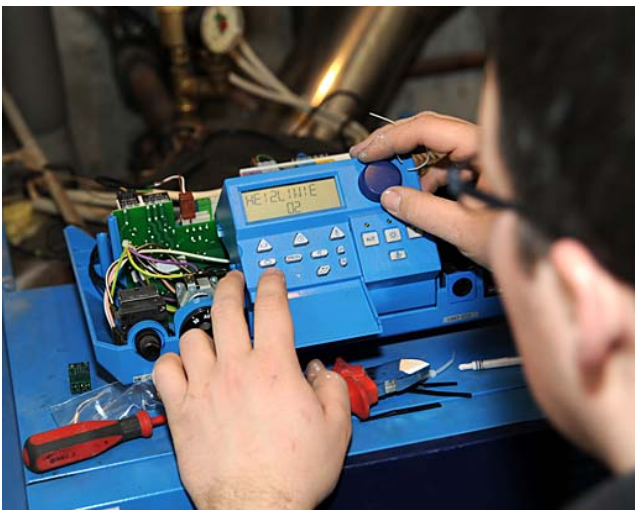
## Fachkräftebedarf

Von den 500 befragten Handwerksunternehmen mit rund 6.400 Beschäftigten melden 11 Prozent freie Stellen für Fach- und Hilfskräfte oder Lehrlinge zu haben. Für die kommenden sechs Monate signalisieren 5,5 Prozent konkreten Einstellungsbedarf. Die Gesamtnachfrage nach Fach- und Aushilfskräften liegt bei konservativer Schätzung zwischen 800 und 1.000 Stellen.

Der Vermittlungsservice der Handwerkskammer für die Region Aachen meldet aktuell besonders viele freie Stellen in folgenden Berufen:

- Elektroberufe (98),
- Kfz-Berufe (74),
- Metallbauer (64),
- Installateure und Heizungsbauer (52),
- CNC-Fachkräfte (41), Tischler (41),
- Maler und Lackierer (36),
- Dachdecker (26),
- Friseure (26),
- Maurer (21).

Ansprechpartner ist Ralf Herzog: Telefon 0241/ 471-189, E-Mail: ralf.herzog@hwk-aachen.de.



## Betriebszahl steigt leicht an

Die Zahl der eingetragenen Betriebe ist im Vergleich zum Herbst 2009 um 85, das heißt 0,7 Prozent gestiegen. Davon starteten 60 neue Betriebe im Kreis Düren, 27 im Kreis Euskirchen und 13 in der Städteregion Aachen, wohingegen sich die Zahl im Kreis Heinsberg um insgesamt 16 reduzierte.

	Zahl der Betriebe absolut				
	März 08	Okt. 08	März. 09	Okt. 09	März. 10
Region Aachen	6.424	6.417	6.389	6.402	6.415
Region Düren	3.184	3.170	3.183	3.212	3.272
Region Euskirchen	2.755	2.781	2.751	2.766	2.793
Region Heinsberg	3.161	3.153	3.168	3.215	3.199
Ausländ. Betriebe	342	318	11	10	11
Gesamthandwerk	15.866	15.839	15.502	15.605	15.690
Gesamthandwerk: Entw. z. Vorhalbjahr	+0,2%	-0,2%	-2,1%	+0,7%	+0,7%

Ende März 2010 waren insgesamt 15.690 Betriebe in den Registern der Handwerkskammer eingetragen.

## Impressum

Herausgeber: Handwerkskammer für die Region Aachen  
 Verantwortlich für den Inhalt: Nicole Tomys M.A., stv. HGF  
 Adresse: Sandkaulbach 21 | 52062 Aachen  
 Telefon: 0241/ 471-125 | Fax: 0241/ 471-101  
 E-Mail: [nicole.tomys@hwk-aachen.de](mailto:nicole.tomys@hwk-aachen.de)  
 Website: [www.hwk-aachen.de](http://www.hwk-aachen.de)

**Download Bericht:** ► Aktuelles ► Konjunkturdaten ► Umfragen  
 Erscheinungsdatum: April 2010

## Umfrageergebnisse nach Handwerksgruppen: Bewertung der vergangenen sechs Monate

	Geschäftslage (in %)			Auftragseingänge (in %)			Gesamtumsatz (in %)		
	gut	befriedig.	schlecht	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken
Bau	13	49	39	12	46	42	10	28	62
Ausbau	20	52	28	14	37	49	14	34	52
Handwerk f. gewerbliche Bedarf	23	46	31	17	36	47	20	30	50
KfZ	6	59	34	3	47	50	9	22	69
Nahrungsmittel	15	69	15	0	79	21	8	50	42
Gesundheit	18	61	21	3	59	38	16	38	47
Personen bezogene Dienstleist.	18	48	33	6	46	48	9	38	53
<b>Gesamthandwerk</b>	<b>18</b>	<b>52</b>	<b>30</b>	<b>11</b>	<b>44</b>	<b>45</b>	<b>13</b>	<b>33</b>	<b>54</b>

	Verkaufspreise (in %)			Investitionen (in %)			Beschäftigung (in %)		
	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken
Bau	15	52	33	13	50	38	10	58	33
Ausbau	15	59	26	16	35	49	5	72	22
Handwerk f. gewerblichen. Bedarf	9	58	32	16	49	35	12	61	27
KfZ	28	38	34	13	45	42	13	71	16
Nahrungsmittel	0	100	0	19	44	37	7	81	11
Gesundheit	12	76	12	21	41	38	15	71	15
Personenbezogene Dienstleist.	17	80	3	14	71	15	2	90	8
<b>Gesamthandwerk</b>	<b>14</b>	<b>63</b>	<b>23</b>	<b>15</b>	<b>46</b>	<b>39</b>	<b>8</b>	<b>71</b>	<b>21</b>

Hinweis zur Tabelle: Abweichungen von 100% durch Rundungen bedingt.

## Umfrageergebnisse nach Handwerksgruppen: Erwartungen für die nächsten sechs Monate

	Geschäftslage (in %)			Auftragseingänge (in %)			Gesamtumsatz (in %)		
	gut	befriedig.	schlecht	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken
Bau	20	52	28	16	53	30	14	49	38
Ausbau	16	58	26	22	50	28	15	44	41
Handwerk f. gewerbliche Bedarf	16	59	25	18	53	29	25	38	38
KfZ	9	38	53	9	41	50	9	25	66
Nahrungsmittel	4	67	30	4	75	21	4	70	26
Gesundheit	15	59	26	12	62	26	6	52	42
Personenbezogene Dienstleist.	12	55	32	13	56	32	14	47	39
<b>Gesamthandwerk</b>	<b>15</b>	<b>56</b>	<b>29</b>	<b>17</b>	<b>53</b>	<b>30</b>	<b>14</b>	<b>45</b>	<b>41</b>

	Verkaufspreise (in %)			Investitionen (in %)			Beschäftigung (in %)		
	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken
Bau	23	53	25	9	46	45	6	68	26
Ausbau	19	64	17	8	40	52	5	76	19
Handwerk f. gewerblichen. Bedarf	7	67	26	8	56	36	11	68	21
KfZ	19	50	31	6	32	61	3	71	26
Nahrungsmittel	15	85	0	7	56	37	4	78	19
Gesundheit	6	76	18	9	47	44	9	76	15
Personenbezogene Dienstleist.	22	75	3	11	61	28	0	90	10
<b>Gesamthandwerk</b>	<b>17</b>	<b>65</b>	<b>18</b>	<b>9</b>	<b>47</b>	<b>45</b>	<b>6</b>	<b>75</b>	<b>19</b>

**Hinweis:** Damit die Texte leichter lesbar sind, haben wir auf „Kommazahlen“ verzichtet. Rundungsbedingt kann es bei der Summenbildung daher zu Abweichungen von einem Prozentpunkt kommen.